



(10) **DE 20 2017 107 343 U1** 2019.04.11

(12) **Gebrauchsmusterschrift**

(21) Aktenzeichen: **20 2017 107 343.2**

(22) Anmeldetag: **01.12.2017**

(47) Eintragungstag: **04.03.2019**

(45) Bekanntmachungstag im Patentblatt: **11.04.2019**

(51) Int Cl.: **A47B 96/20** (2006.01)

(73) Name und Wohnsitz des Inhabers:
BEGROS GmbH, 46149 Oberhausen, DE

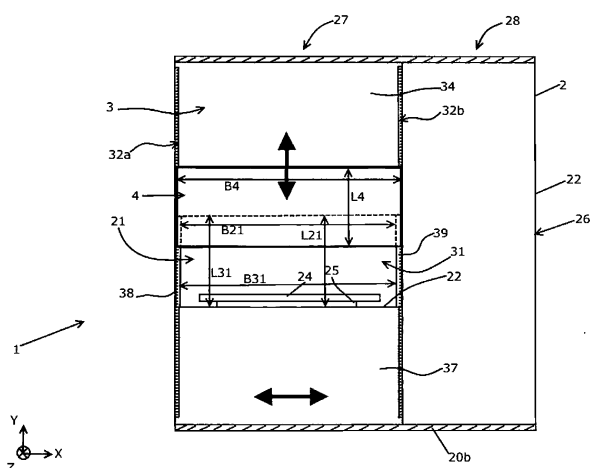
(74) Name und Wohnsitz des Vertreters:
**Rechtsanwälte Weber . Sauberschwarz, 40212
Düsseldorf, DE**

Rechercheantrag gemäß § 7 GbmG ist gestellt.

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen.

(54) Bezeichnung: **Schrank mit Schiebetür und Schiebefenster**

(57) Hauptanspruch: Schrank (1) mit einem Schrankkorpus (2) und zumindest einer daran verschiebbar gelagerten Schiebetüre (3), dadurch gekennzeichnet, dass die Schiebetüre (3) an einer Frontwand (30) eine Aussparung (31) und ein die Aussparung (31) wahlweise freigebendes oder verdeckendes Schiebefenster (4) aufweist.



Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft einen Schrank mit einem Schrankkorpus und zumindest einer daran verschiebbar gelagerten Schiebetüre.

[0002] Solche Schiebetürschränke sind in zahlreichen Ausführungsformen bekannt, wobei ein wesentlicher Vorteil derartiger Schränke bekanntlich in dem relativ geringen Platzbedarf zum Öffnen des Schanks besteht. Daher werden derartige Schränke zunehmend in unterschiedlichen Bereichen eingesetzt, beispielsweise als Kleiderschrank zur Aufbewahrung von Kleidung und Wäsche, als Wohnzimmerschrank zur Aufbewahrung von Wohnartikeln, wie Gläser, Bücher oder Entertainmentgeräten, oder als Büroschrank zur Aufbewahrung von Akten oder anderem Büromaterial.

[0003] Üblicherweise erstrecken sich Schiebetürschränke in der Breite in horizontaler Richtung parallel zu einer von der Schiebetüre gebildete Frontwandebene, in der Länge in vertikaler Richtung parallel zu der Frontwandebene und in der Tiefe senkrecht zu der Frontwandebene; diese Definition wird im Folgenden verwendet. Die Verschiebbarkeit der Schiebetüre ist gewöhnlicherweise in Richtung der Breite des Schanks.

[0004] Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es, den Gebrauchswert eines solchen Schanks zu erhöhen, insbesondere eine Kombination der zuvor genannten unterschiedlichen Verwendungen des Schanks, wie beispielsweise eine Kombination aus Kleider- und Fernsehschrank, bei einem gleichzeitig stets optisch ansprechenden Erscheinungsbild zu ermöglichen.

[0005] Die Erfindung löst die gestellte Aufgabe durch einen Schrank mit den Merkmalen des Hauptanspruchs. Vorteilhafte Ausgestaltungen und Weiterbildungen der Erfindung sind in den Unteransprüchen, der Beschreibung sowie den Figuren offenbart.

[0006] Erfindungsgemäß weist die Schiebetüre des Schanks an einer Frontwand eine Aussparung und ein die Aussparung wahlweise zumindest teilweise freigebendes oder verdeckendes Schiebefenster auf. Dadurch kann der Zugriff von außen auf lediglich ein oder mehrere bestimmte Schrankfächer neben den ansonsten von der Schiebetüre verdeckten bzw. geschlossenen übrigen Schrankfächern ermöglicht sein. Beispielsweise kann in einem Kleiderschrank ein einzelnes Schrankfach, in dem ein Fernseher angeordnet ist, freigegeben bzw. geöffnet werden, während die übrigen Schrankfächer, beispielsweise oberhalb und/oder unterhalb des geöffneten Schrankfachs, in denen sich beispielsweise die Kleidung befindet, mittels der Schiebetüre verdeckt bzw. verschlossen bleiben, so dass sich ein weiterhin op-

tisch ansprechendes Erscheinungsbild des Schanks ergibt. Selbstverständlich ist es möglich, dass die Schiebetüre mehrere Aussparungen aufweist, welche durch jeweils ein zugeordnetes Schiebefenster oder alternierend durch ein einzelnes bzw. einer geringeren Anzahl an Schiebefenstern verdeckt werden können.

[0007] Die Frontwand der Schiebetüre kann insbesondere durch die sich in Länge und Breite erstreckende, die Schrankfächer verdeckende und von außen sichtbare Verdeckungsfläche gebildet sein. Die in der Frontwand ausgebildete Aussparung ist in der Frontwandebene bevorzugt durch einen von der Frontwand gebildeten Aussparungsrahmen begrenzt. Dadurch weist die Schiebetüre - trotz einer relativ großflächiger Materialaussparung - eine ausreichend hohe Stabilität auf.

[0008] Die Aussparung kann - insbesondere in der Ebene der Frontwand - eine beliebige Form aufweisen, beispielsweise eckig, oval oder rund. Bevorzugt ist die Aussparung als eine sich in der Horizontalen längserstreckende rechteckig ausgebildete Öffnung ausgebildet. Beispielsweise entspricht das Maß der Aussparung im Wesentlichen dem Abmaß der Öffnung zumindest eines dahinter im Schrankkorpus angeordneten Schrankfachs. Dadurch kann ein dahinter angeordnetes Schrankfach vollflächig freigegeben sein. Das Schiebefenster ist als ein Teil der Schiebetüre ausgebildet und wird folglich beim Verschieben der Schiebetüre mitgenommen, das heißt mit verschoben. Somit kann mithilfe des Schiebefensters ein Teilbereich des von der Schiebetüre verschlossenen Schrankabschnitts bedarfsweise freigegeben werden, welches sowohl stets ein optisch ansprechendes Erscheinungsbild des Schanks als auch einen schnellen und unkomplizierten Zugriff auf das jeweilige hinter der Aussparung befindliche Schrankfach ermöglicht.

[0009] Es sollte deutlich sein, dass unter dem Begriff Schiebefenster vorliegend nicht zwingend ein transparentes Objekt, wie ein Glasfenster, zu verstehen ist, sondern vielmehr ein jegliches Bauteil zum Öffnen und Schließen eines Teilbereichs einer Wandung. So können der Schrankkorpus, die Schrankeinbauteile, wie beispielsweise Träger-, Unterteilungs- oder andere Einsetzelemente, die Schiebetüre und/oder das Schiebefenster aus einem gleichen oder einem unterschiedlichen Material aufgebaut sein, bevorzugt sind die genannten Komponenten aus Holz/Holzwerkstoffe, Metall, Glas oder einer Kombination dieses Materials hergestellt. Besonders bevorzugt sind die Schiebetüre und das Schiebefenster aus dem gleichen Material hergestellt, insbesondere aus Holz. Dies verleiht sowohl der Schiebetüre, insbesondere im Bereich der Aussparung, als auch dem Schiebefenster eine besondere Stabilität.

[0010] Vorzugsweise ist die Schiebetüre an dem Schrankkorpus in einer ersten Richtung, beispielsweise in Richtung der Breite des Schanks, verschiebbar gelagert, wobei das Schiebefenster an der Schiebetüre in einer zu der ersten Richtung senkrecht ausgerichteten zweiten Richtung, beispielsweise in Richtung der Länge des Schanks, verschiebbar gelagert ist. Beispielsweise kann das Schiebefenster in einer an der Schiebetüre, beispielsweise an der Frontwand, ausgebildeten Nut verschiebbar gelagert sein. Dadurch ist eine kollisionsfreie Verschiebung und besonders kostengünstige Lagerung des Schiebefensters an der Schiebetüre ermöglicht.

[0011] Vorzugsweise weist der Schrankkorpus zumindest eine horizontal angeordnete Tür-Führungsschiene zur Lagerung der Schiebetüre, und die Schiebetüre zumindest eine vertikal angeordnete Fenster-Führungsschiene zur Lagerung des Schiebefensters auf. Dadurch ist insbesondere eine kollisionsfreie Verschiebung und besonders kostengünstige Lagerung der Schiebetüre an dem Schrankkorpus ermöglicht. Die jeweilige Führungsschiene kann beispielsweise als eine Profilnut ausgebildet sein, in die beispielsweise die verschiebbare Komponente mit einem Laufrad oder einer Gleitschiene eingehängt ist. Die Führungsschiene, insbesondere die Fenster-Führungsschienen, kann beispielsweise als ein Teil eines Handgriffs zum Verschieben der Schiebetüre ausgebildet sein. Besonders bevorzugt ist die Schiebetüre an einer an dem Schrankkorpus oben angeordneten Tür-Führungsschiene mit einem Laufrad und zusätzlich an einer an dem Schrankkorpus unten angeordneten Tür-Führungsschiene mit einem Gleitstück gleitend gelagert. In gleicher Weise kann das Schiebefenster an der Schiebetüre gelagert sein, vorzugsweise an den sich in vertikaler Richtung erstreckenden Fenster-Führungsschienen. In dieser Ausgestaltung ist vorzugsweise eine Einrichtung zum Fixieren oder Halten des Schiebefensters in einer Position, wie eine Reib- oder Rasteinrichtung, vorgesehen. Besonders bevorzugt ist das Schiebefenster jeweils in einem Seitenbereich in einem in der Profilnut verschiebbar gelagerten Schlitten befestigt. Dadurch sind ein besonders ruckelfreier Lauf sowie eine besonders einfache Montage des Schiebefensters ermöglicht. Der Schlitten kann beispielsweise eine Brems- und/oder Arretiereinrichtung zum Fixieren und Halten des Schiebefensters in vordefinierten oder stufenlosen Höhen-Position aufweisen. Beispielsweise kann die Brems- und/oder Arretiereinrichtung zumindest einen - beispielsweise vorgespannten, - rückstellbaren Stift aufweisen, der zur Fixierung bzw. zum Halten des Schiebefensters in eine an der Fenster-Führungsschiene ausgebildete Bohrung oder Senke eingreifen kann. Alternativ kann ein Fixieren oder Halten des Schiebefensters - auch ohne Schlitten - beispielsweise durch eine an den Fenster-Führungsschienen auftretende Reibkraft, beispielsweise durch aneinander reibende

Gleitschienenoberflächen, oder mittels eines geeignet angeordneten Gegengewichts in einer frei wählbaren Position ermöglicht sein.

[0012] Vorzugsweise erstreckt sich die Fenster-Führungsschiene über die gesamte Höhe der Schiebetüre. Dadurch kann das Schiebefenster in einer beliebigen Position über die gesamte Höhe der Schiebetüre verschoben werden. Dies ist insbesondere bei einer Ausgestaltung der Schiebetüre mit mehreren Aussparungen vorteilhaft. Insbesondere bei einer solchen Ausgestaltung sind die Fenster-Führungsschienen in oder durch die an der Schiebetüre vertikal, jeweils in einem Seitenbereich der Schiebetüre angeordneten Handgriffe zum Verschieben der Schiebetüre gebildet. Dadurch ist der Schrank in der Herstellung und Montage besonders kostengünstig.

[0013] Vorzugsweise weist die Aussparung eine Breite, die im Wesentlichen der Breite des Schiebefensters entspricht, und eine Länge auf, die im Wesentlichen der Länge des Schiebefensters entspricht. Dadurch kann das Schiebefenster die Aussparung vollflächig verdecken und gleichzeitig relativ gewichtsarm und kostengünstig aufgebaut sein. Besonders bevorzugt entspricht die Länge der Aussparung und/oder des Schiebefensters einem Viertel der Länge der Schranktür.

[0014] Vorzugsweise ist das Schiebefenster über eine Seilanordnung, welche zumindest eine Umlenkrolle umfasst, mit einem Gegengewicht verbunden. Dadurch kann ein besonders sicheres Fixieren oder Halten des Schiebefensters gewährleistet werden. Das Gegengewicht kann als ein ausschließlich zur Gegengewichtbildung dienendes Bauteil, wie ein Metallblock, oder als ein funktional auch zu dem Schrank gehörendes Bauteil, wie ein zusätzliches zweites Schiebefenster oder Schiebeelement, ausgebildet sein. In der zuletzt genannten Ausgestaltung kann die Einrichtung zum Fixieren oder Halten des Schiebefensters besonders platzsparend ausgebildet sein.

[0015] Vorzugsweise ist das Schiebefenster zweiteilig ausgebildet und weist ein erstes Schiebeelement und ein separates zweites Schiebeelement auf. Dadurch kann eine besonders große Aussparung freigegeben oder verdeckt werden. Beispielsweise können in einer die Aussparung freigebenden Position das erste Schiebeelement oberhalb der Aussparung und das zweite Schiebeelement unterhalb der Aussparung angeordnet sein. Hierbei entspricht die Länge des Schiebeelements bevorzugt der Hälfte der Länge der Aussparung. Besonders bevorzugt weisen die Schiebeelemente die gleichen Maße auf, so dass sich insbesondere ein optisch ansprechendes Erscheinungsbild ergibt.

[0016] Vorzugsweise sind das erste Schiebeelement und das zweite Schiebeelement über eine Seilanordnung derart miteinander verbunden, dass die Schiebeelemente im Wesentlichen synchron, insbesondere gegenläufig, verschiebbar sind. Dazu kann beispielsweise eine Seilanordnung mit zumindest einem sich von dem ersten Schiebeelement über zumindest eine erste Umlenkrolle, und bevorzugt über eine zweite Umlenkrolle, zu dem zweiten Schiebeelement erstreckenden Seil oder Schnur vorgesehen sein. Dadurch ist eine besonders unkomplizierte und einfache Bedienung des Schiebefensters bzw. der Schiebeelemente ermöglicht. Ferner ist hierdurch eine Bewegung der beiden Schiebeelemente zur gleichen Zeit und mit der gleichen Geschwindigkeit ermöglicht, welches ein optisch ansprechendes, insbesondere symmetrisches Erscheinungsbild des Schiebefensters, der Schiebetür und letztlich auch des gesamten Schranks ermöglicht.

[0017] Vorzugsweise weist die Schiebetüre im Bereich der Aussparung einen Kofferkorpus mit einer gegenüber der Frontwand der Schiebetüre zurückgenommenen und bevorzugt im Wesentlichen parallel angeordneten Rückwand und zumindest eine die Rückwand mit der Frontwand verbindende Seitenwand auf. Dadurch kann ein in der Schiebetüre integrierter separater Raum freigegeben oder verdeckt werden, wobei der Schrankkorpus zumindest im Bereich der Schiebetüre verschlossen bleibt. Dadurch kann insbesondere der Stauraum des Schranks platzsparend erweitert sein. Der Kofferkorpus ist bevorzugt derart ausgestaltet, dass in den Kofferkorpus ein Fernsehgerät gestellt oder an der Rückwand befestigt werden kann. Dazu weist der Kofferkorpus bevorzugt eine geeignete Tiefe auf und hat in der Frontebene betrachtet die gleiche Breite und Länge wie die Aussparung. Grundsätzlich kann der Kofferkorpus derart aufgebaut sein, dass an einer dem Schrankkorpus zugewandten Seite der Schiebetüre im unteren Bereich der Aussparung ein als Ablage dienendes Trägerelement und daran anschließend die Rückwand befestigt ist. In dieser Ausgestaltung ist zwischen Kofferkorpus und den Schrankfächern im Bereich der seitlichen und oberen Begrenzung des Kofferkorpus eine Öffnung ausgebildet. Zur Stabilitätserhöhung ist die Rückwand besonders bevorzugt an vier Seiten jeweils über eine Seitenwand mit der Frontwand der Schiebetüre verbunden. Hierdurch kann der Kofferkorpus auf der zum Schrankkorpus gerichteten Seite der Schiebetüre allseits geschlossen sein. Besonders bevorzugt weist die Schiebetüre zumindest einen Hohlraum auf, der mit dem Kofferkorpus verbunden ist, beispielsweise zum Durchführen elektrischer Kabel. Der Hohlraum kann somit als eine Kabelführung dienen und erstreckt sich hierzu bevorzugt von einer an dem Kofferkorpus oben angeordneten Seitenwand bis zu einem im Bereich der Schrankdecke angeordneten Ende der Schiebetüre. An der Schrankdecke kann beispielsweise eine

Einrichtung zum Mitführen eines oder mehrerer Kabel entlang der Breite des Schranks angeordnet sein. Dies ist insbesondere bei einem in dem Kofferkorpus angeordneten kabelgebundenen elektrischen Gerät, welches beim Verschieben der Schiebetüre zwangsläufig mit verschoben wird, besonders vorteilhaft.

[0018] Vorzugsweise weist der Kofferkorpus eine Tiefe auf, die im Wesentlichen der Tiefe der Schiebetüre entspricht. Dadurch ist der Kofferkorpus größtmöglich und die Schiebetüre in Bezug auf die Tiefe besonders platzsparend aufgebaut.

[0019] Vorzugsweise weist der Schrankkorpus ein schienengeführtes Ausziehelement auf, das bei freigegebener Aussparung durch die Aussparung verschiebbar ist. Dadurch sind Zusatzfunktionen oder eine besonders ergonomische Bedienung des Schranks ermöglicht. Besonders bevorzugt ist das Ausziehelement teleskopisch ausziehbar, so dass das Ausziehelement besonders weit aus dem Schrankkorpus in Richtung der Schiebetüre herausziehbar ist. Beispielsweise bildet das Ausziehelement einen im Bereich der Schiebetüre von dem Schrankkorpus hervorstehenden Tisch oder eine Ablage. In dieser Ausgestaltung ist besonders bevorzugt durch die in der Schiebetüre ausgebildete Aussparung in dem Schrankkorpus ein weiteres Schrankfach freigegeben, in welchem beispielsweise Akten, Bücher oder sonstiges Büromaterial griffbereit angeordnet sein kann. Alternativ oder zusätzlich kann das Ausziehelement auch eine Schublade aufweisen oder als eine solche ausgebildet sein.

[0020] In einer besonders bevorzugten Ausgestaltung weist der Schrank drei Schiebetüren auf, wobei bevorzugt die in einer Grundstellung in der Mitte angeordnete Schiebetür das Schiebefenster aufweist. Dadurch kann ein optisch besonders ansprechendes Erscheinungsbild geschaffen sein.

[0021] Nachfolgend werden zwei Ausführungsbeispiele der Erfindung anhand der Figuren näher erläutert. Es zeigen rein schematisch:

Fig. 1a - eine Frontansicht einer ersten Ausgestaltung des erfindungsgemäßen Schranks;

Fig. 1b - eine Schnittansicht des Schranks gemäß **Fig. 1a**;

Fig. 2a - eine Frontansicht einer zweiten Ausgestaltung des erfindungsgemäßen Schranks; und

Fig. 2b - eine Schnittansicht des Schranks gemäß **Fig. 2a**,

[0022] In den **Fig. 1a** und **Fig. 1b** ist jeweils eine erste Ausgestaltung des erfindungsgemäßen Schranks **1** gezeigt. Der Schrank **1** ist als so genannter Schiebetürenschränk ausgebildet und weist entsprechend einen an sich bekannten Schrankkorpus **2** und ei-

ne daran verschiebbar gelagerte Schiebetüre **3** zum Öffnen oder Verschließen des Schrankinneren, insbesondere der einzelnen Schrankfächer **21**, auf. Die Schiebetüre **3** ist vorliegend horizontal entlang einer Schrankfront **30** verschiebbar, das heißt in einer mit **X** bezeichneten Koordinatenrichtung bzw. in Richtung der Breitenerstreckung des Schanks **1**. Dazu ist an dem Schrankkorpus **2** in einem oberen und einem unteren Bereich über die gesamte Breite des Schanks **1** jeweils eine Tür-Führungsschiene **20a**, **20b** angeordnet, in denen die Schiebetüre **3** in an sich bekannter Weise gelagert ist.

[0023] Die Schrankfächer **21** sind typischerweise gebildet durch zwei seitlich, vertikal angeordnete Trägerelemente **22** des Schanks **1** sowie durch jeweils ein unteres und oberes horizontal angeordnetes Element **23**. Eine Zugangsebene eines Schrankfachs **21** zum Einsortieren oder Entnehmen von Gegenständen in oder aus dem Schrankfach **21** ist größtmäßig definiert durch die jeweilige Breite **B21** und Länge **L21** des Schrankfachs **21**.

[0024] Bei der vorliegenden Variante kann der in **Fig. 1a** rechts dargestellte Teil **28** des Schanks **1** beispielsweise nach außen, insbesondere in Richtung der Front **30** oder bei Über-Eckbenutzung in Richtung einer Stirnseitenfläche **26** des Schanks **1** offen ausgebildet sein, das heißt beispielsweise als ein Regal. Der in **Fig. 1a** links dargestellte Teil **27** des Schanks **1** umfasst die Schrankfächer **21**, welche vorliegend durch die Schiebetüre **3** zumindest überwiegend verschlossen sind und bedarfsweise durch Verschieben der Schiebetür **3** nach rechts vor den rechten Teil **28** des Schanks **1** geöffnet werden können, d.h. von außen zugänglich gemacht werden können.

[0025] Um einen Schnellzugriff auf ein definiertes Schrankfach **21** oder ein lediglich selektiertes Öffnen dieses einzelnen Schrankfachs **21** zu ermöglichen, weist die Schiebetüre **3** an der Frontwand **30** eine Aussparung **31** auf. Die Aussparung **31** ist rechteckig ausgebildet und erstreckt sich in horizontaler Richtung über nahezu die gesamte Breite **B3** der Schiebetüre **3**. Im Bereich der Aussparung **31** verbleibt in einem in **Fig. 1a** gezeigten lediglich linken und rechten Seitenbereich der Schiebetüre **3** jeweils ein schmaler Steg **38**, **39**, der jeweils den oberen und den unteren flächig ausgebildeten Teil **34**, **37** der Schiebetür **3** miteinander verbindet und gemeinsam mit den flächig ausgebildeten Teilen **34**, **37** einen die Aussparung **31** umgebenden Rahmen bilden. Insbesondere weist die Aussparung **31** eine Breite **B31** und Länge **L31** auf, die im Wesentlichen der Breite **B21** und Länge **L21** des Schrankfachs **21** entspricht. Dadurch kann das Schrankfach **21** an der Frontseite **30** des Schanks **1** nahezu vollflächig freigegeben sein.

[0026] Zum bedarfsweisen Öffnen oder Schließen der Aussparung **31** ist an der Schiebetür **3** ein die

Aussparung **31** wahlweise zumindest teilweise freigebendes oder verdeckendes Schiebefenster **4** angeordnet. Das Schiebefenster **4** ist in der in den **Fig. 1a** und **Fig. 1b** gezeigten Ausgestaltung einteilig ausgebildet und kann zum Öffnen oder Schließen der Aussparung **31** und folglich auch des Schrankfachs **21** in einer zu der Verschieberichtung der Schiebetür **3** senkrechten Richtung verschoben werden, vorliegend insbesondere in vertikaler Richtung, das heißt in der mit **Y** gekennzeichneten Koordinatenrichtung bzw. in Richtung der Längenerstreckung des Schanks **1**. In der vorliegend gezeigten Ausgestaltung kann das Schiebefenster **4** insbesondere über die gesamte Länge der Schiebetür **3** verschoben werden. Dazu sind an der Schiebetüre **3** über ihre nahezu gesamte Länge zwei Fenster-Führungsschienen **32a**, **32b** angeordnet, in denen das Schiebefenster **4** gleitbeweglich gelagert ist. Die Fenster-Führungsschienen **32a**, **32b** sind jeweils als eine Nut ausgebildet sein, mit der eine an dem Schiebefenster **4** angeordnete Laufrolle oder Gleitschiene in Eingriff steht. Grundsätzlich können die Fenster-Führungsschienen **32a**, **32b** an der Frontseitenwand **30** der Schiebetür **3** angeordnet sein; vorliegend sind die Fenster-Führungsschienen **32a**, **32b** in die Handgriffe der Schiebetüre **3** integriert, welche sich jeweils vertikal über die gesamte Länge der Schiebetür **3** und mit einem Griffbereich horizontal in Z-Richtung erstrecken, welches insbesondere in der **Fig. 1b** gezeigt ist.

[0027] Zum vollständigen Verschließen der Aussparung **31** weist das Schiebefenster **4** vorliegend eine Breite **B4**, die im Wesentlichen der Breite **B3** des Schanks **1** entspricht, und eine Länge **L4** auf, die im Wesentlichen der Länge **L21** der Aussparung **21** entspricht. Das Positionieren oder Halten des Schiebefensters **4** kann beispielsweise über eine in den **Fig. 1a** und **Fig. 1b** nicht dargestellte Seilanordnung, umfassend zumindest ein Seil, eine Umlenkrolle und ein Gegengewicht, welches vorteilhafterweise das gleiche Gewicht wie das Schiebefenster **4** aufweist, realisiert sein.

[0028] Es sollte deutlich sein, dass die in den **Fig. 1a** und **Fig. 1b** gezeigte Schiebetür **3** durchaus weitere Aussparungen **31** und/oder Schiebefenster **4** aufweisen kann, wobei ein Öffnen oder Verdecken einzelner Aussparungen **31** beispielsweise alternierend erfolgen kann. Ein weiterer Vorteil der in den **Fig. 1a** und **Fig. 1b** gezeigten Ausgestaltung des Schanks **1** ist, dass bei besonders geringer Breite des Schanks **1** - wie im vorliegenden Fall - die im linken Teil **27** des Schanks **1** angeordneten Schrankfächer **21** bei einer vorliegend nach rechts bis zur Stirnseite **26** maximal verschobenen Schiebetür **3** in ihrer Breite **B21** nicht vollständig freigegeben sind, sondern teilweise von der Schiebetür **3** verdeckt sind. Dies ist zum Einsortieren oder Entnehmen von kleineren Artikeln, wie Kleidungsstücken, unproblematisch. Eine

Verwendung des Schrankfachs **21** für größere Artikel, beispielsweise zum Aufstellen oder Benutzen eines Fernsehers, könnte jedoch bei einem in der Breite **B21** nicht vollständig freigegebenen Schrankfach **21** zu Problemen führen. Die vorliegende Erfindung ermöglicht es nunmehr, einzelne Schrankfächer **21** durch Verschieben des Schiebefensters **4** in ihrer gesamten Breite **B21** und Länge **L21** freizugeben.

[0029] Als optionales zusätzliches Funktionsmerkmal weist der in den **Fig. 1a** und **Fig. 1b** gezeigte Schrank **1** in dem Schrankfach **21** ein Ausziehelement **24** auf. Das Ausziehelement **24** ist vorliegend als eine aus dem Schrankfach **21** in Richtung der Frontseite **30** des Schranks **1**, das heißt in Richtung der als **Z** bezeichneten Koordinatenrichtung bzw. in Richtung der Tiefe des Schranks **1**, ausziehbare und beispielsweise als Tisch oder Ablage dienende Platte ausgebildet. Die Tischplatte **24** ist vorliegend über eine Teleskopschiene **25** an dem unteren horizontalen Trägerelement **23** gelagert, wobei selbstverständlich eine Befestigung der Teleskopschiene **25** auch an den vertikalen Trägerelementen **22** möglich ist. Die Tischplatte **24** kann somit durch die Aussparung **31** in Richtung der Schrankfront **30** und darüber hinaus hervorstehend aus dem Schrankfach **21** ausgezogen werden.

[0030] In den **Fig. 2a** und **Fig. 2b** ist jeweils eine zweite Ausgestaltung des erfindungsgemäßen Schranks **1** gezeigt. Der Schrank **1** ist wiederum als Schiebetürenschränk ausgebildet und weist einen Schrankkorpus **2** mit vorliegend drei daran verschiebbar gelagerten Schiebetüren zum Öffnen oder Schließen der Schrankfächer **21** auf, wobei zur besseren Übersicht lediglich die Schiebetüre **3** dargestellt ist. Die Lagerung der Schiebetür **3** sowie der anderen, nicht näher dargestellten Schiebetüren erfolgt wiederum in bekannter Weise, wie in der in den **Fig. 1a** und **Fig. 1b** gezeigten Ausgestaltung, über jeweils eine in einem oberen und einem unteren Bereich angeordnete Tür-Führungsschiene **20a, 20b**.

[0031] Die Schiebetür **3** weist vorliegend ebenfalls eine Aussparung **31** auf, welche in der Ausgestaltung im Wesentlichen der in den **Fig. 1a** und **Fig. 1b** gezeigten Aussparung **31** entspricht.

[0032] Zum bedarfsweisen Öffnen oder Verschließen der Aussparung **31** ist vorliegend an der Schiebetür **3** das Schiebefenster **4** zweiteilig ausgebildet. Insbesondere weist das Schiebefenster **4** ein erstes Schiebeelement **41** und ein zweites Schiebeelement **42** auf. Die Schiebeelemente **41, 42** sind im Wesentlichen gleich aufgebaut und weisen im Wesentlichen die gleichen Maße auf; so entspricht die Breite **B41** bzw. die Länge **L41** des ersten Schiebeelements **41** der Breite **B42** bzw. der Länge **L42** des zweiten Schiebeelements **42**. Insbesondere entspricht die Breite **B41, B42** der Schiebeelemente **41,**

42 jeweils im Wesentlichen der Breite **B3** der Schiebetür **3**, und die Länge **L41, L42** der Schiebeelemente **41, 42** jeweils im Wesentlichen der Hälfte der Länge **L31** der Aussparung **31**. Dadurch kann bei einem vertikalen Zusammenschieben der beiden Schiebeelemente **41, 42** die Aussparung **31** vollflächig verschlossen werden.

[0033] Zum Verschieben der Schiebeelemente **41, 42** sind diese in nahezu gleicher Weise wie das in den **Fig. 1a** und **Fig. 1b** gezeigte Schiebefenster **4** in Fenster-Führungsschienen **32a, 32b** gelagert, wobei die beiden Schiebeelemente **41, 42** in dieser Ausgestaltung jeweils einen nicht näher dargestellten Schlitten aufweisen, der in der von den Fensterführungsschienen **32a, 32b** jeweils gebildeten Nut gleitbeweglich gelagert ist. Selbstverständlich ist auch eine andersartige Lagerung, wie beispielsweise über eine Laufrolle, möglich. Die Fenster-Führungsschienen **32a, 32b** sind wiederum vorteilhafterweise in die Handgriffe der Schiebetüre **3** integriert, wobei sich die Handgriffe in dieser Ausgestaltung bevorzugt nicht über die gesamte Länge der Schiebetür **3** erstrecken, welches insbesondere in der **Fig. 2b** gezeigt ist.

[0034] Zum Positionieren oder Halten der Schiebeelemente **41, 42** sowie für ein synchrones Bewegen der beiden Schiebeelemente **41, 42** ist die in der **Fig. 2a** rein schematisch dargestellte Seilanordnung **5** vorgesehen. Die Seilanordnung **5** umfasst ein Seil **50**, welches an dem oberen ersten Schiebeelement **41** fixiert ist, und sich über eine erste Umlenkrolle **52** und mit zumindest einer ganzen Umwicklung um eine zweite Umlenkrolle **53** erstreckt, und mit ihrem anderen Ende an dem unteren zweiten Schiebeelement **42** fixiert ist. Das zweite Schiebeelement **42** kann dadurch als Gegengewicht **51** zu dem ersten Schiebeelement **41** dienen. Die erste Umlenkrolle **52** ist bevorzugt oberhalb des Befestigungspunktes des Seils **50** an dem ersten Schiebeelement **41** angeordnet, die zweite Umlenkrolle **53** bevorzugt oberhalb des Befestigungspunktes des Seils **50** an dem zweiten Schiebeelement **42**. Dadurch wird bei einem händischen Verschieben eines einzigen Schiebeelements **41, 42** das jeweils andere Schiebeelement **41, 42** gegenläufig mit verschoben, welches die Bedienung deutlich vereinfacht und ein optisch ansprechendes Erscheinungsbild ermöglicht.

[0035] Als optionales zusätzliches Funktionsmerkmal weist die in den **Fig. 2a** und **Fig. 2b** gezeigte Schiebetür **3** im Bereich der Aussparung **31** einen Kofferkorpus **33** auf. Der Kofferkorpus **33** ist als ein innerhalb der Schiebetür **3** ausgebildeter Stauraum ausgebildet und an einer zu dem Schrankkorpus **2** gerichteten Seite der Frontwand **30** angeordnet. Der Kofferkorpus **33** ist von einer vertikal angeordneten Rückwand **35** und jeweils einer die Rückwand **35** mit der Frontseitenwand **30** verbindenden Seitenwand **36a 36b, 36c, 36d** begrenzt. Der Kofferkorpus **33**

dient beispielsweise der Anordnung eines Fernsehgerätes, welches bedarfsweise durch Verschieben der Schiebeelemente **41**, **42** freigelegt werden kann. Um in einem solchen Anwendungsfall die erforderlichen elektrischen Kabel an ein Versorgungsnetz anschließen zu können, weist die Schiebetür **3** in einem Bereich oberhalb des Kofferkorpus **33** einen Kabelkanal **43** auf, der sich von dem Kofferkorpus **33** bis an ein oberes Ende der Schiebetür **3** erstreckt. Dadurch können elektrische Kabel insbesondere außerhalb eines Sichtfeldes verlegt sein. Bei einer solchen Anordnung ist an der Schrankdecke vorteilhafterweise eine nicht dargestellte Einrichtung zum Mitführen der Kabel beim Verschieben der Schiebetür **3** angeordnet.

[0036] Es sollte deutlich sein, dass der Schutzbereich der vorliegenden Erfindung nicht auf die beschriebenen Ausführungsbeispiele begrenzt ist. Insbesondere die Ausgestaltung des Schrankkorpus, der Schiebetüre sowie der hieran jeweils ausgebildeten, befestigten oder gelagerten Komponenten können - ohne den Kern der Erfindung zu verändern - durchaus modifiziert sein oder in einer anderen als die aufgezeigten Kombinationen vorliegen.

Bezugszeichenliste

1	Schrank
2	Schrankkorpus
3	Schiebetüre
4	Schiebefenster
5	Seilanordnung
20a	Tür-Führungsschiene
20b	Tür-Führungsschiene
21	Schrankfach
22	vertikales Trägerelement
23	horizontales Trägerelement
24	Ausziehelement
25	Teleskopschiene
26	Stirnseite
27	linker Teil
28	rechter Teil
30	Frontwand, Frontseite
31	Aussparung
32a	Fenster-Führungsschiene
32b	Fenster-Führungsschiene
33	Kofferkorpus
34	oberer Teil
35	Rückwand

36a	Seitenwand
36b	Seitenwand
36c	Seitenwand
36d	Seitenwand
37	unterer Teil
38	linker Steg
39	rechter Steg
41	erstes Schiebeelement
42	zweites Schiebeelement
43	Kabelkanal
50	Seil
51	Gegengewicht
52	Umlenkrolle
53	Umlenkrolle
B3	Breite
L3	Länge
B4	Breite
L4	Länge
B21	Breite
L21	Länge
B31	Breite
L31	Länge
T33	Tiefe
B41	Breite
L41	Länge
B42	Breite
L42	Länge
X	Richtung
Y	Richtung
Z	Richtung

Schutzansprüche

1. Schrank (1) mit einem Schrankkorpus (2) und zumindest einer daran verschiebbar gelagerten Schiebetüre (3), **dadurch gekennzeichnet**, dass die Schiebetüre (3) an einer Frontwand (30) eine Aussparung (31) und ein die Aussparung (31) wahlweise freigebendes oder verdeckendes Schiebefenster (4) aufweist.

2. Schrank nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Schiebetüre (3) an dem Schrankkorpus (2) in einer ersten Richtung (X) verschiebbar gelagert ist, und das Schiebefenster (4) an der Schiebetüre (3) in einer zu der ersten Richtung (X) senk-

recht ausgerichteten zweiten Richtung (Y) verschiebbar gelagert ist.

sparung (31) durch die Aussparung (31) verschiebbar ist.

Es folgen 4 Seiten Zeichnungen

3. Schrank nach einem der Ansprüche 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Schrankkorpus (2) zumindest eine horizontal angeordnete Tür-Führungsschiene (20a, 20b) zur Lagerung der Schiebetüre (3), und die Schiebetüre (3) zumindest eine vertikal angeordnete Fenster-Führungsschiene (32a, 32b) zur Lagerung des Schiebefensters (4) aufweist.

4. Schrank nach Anspruch 3, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Fenster-Führungsschiene (32a, 32b) sich über die gesamte Länge (L3) der Schiebetüre (3) erstreckt.

5. Schrank nach einem der voranstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Aussparung (31) eine Breite (B31) und Länge (L31) aufweist, die im Wesentlichen der Breite (B4) und Länge (L4) des Schiebefensters (4) entsprechen.

6. Schrank nach einem der voranstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass das Schiebefenster (4) über eine Seilanordnung (5), umfassend zumindest eine Umlenkrolle (52, 53), mit einem Gegengewicht (51) verbunden ist.

7. Schrank nach einem der voranstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass das Schiebefenster (4) ein erstes Schiebeelement (41) und ein separates zweites Schiebeelement (42) aufweist.

8. Schrank nach Anspruch 7, **dadurch gekennzeichnet**, dass das erste Schiebeelemente (41) und das zweite Schiebeelement (42) über eine Seilanordnung (5) derart miteinander verbunden sind, dass die Schiebeelemente (41, 42) im Wesentlichen synchron, insbesondere gegenläufig, verschiebbar sind.

9. Schrank nach einem der voranstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Schiebetüre (3) im Bereich der Aussparung (31) einen Kofferkorpus (33) mit einer gegenüber der Frontwand (30) der Schiebetüre (3) zurückgenommenen Rückwand (35) und zumindest eine die Rückwand (35) mit der Frontwand (30) verbindende Seitenwand (36a, 36b, 36c, 36d) aufweist.

10. Schrank nach Anspruch 9, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Kofferkorpus (33) eine Tiefe (T33) aufweist, die im Wesentlichen der Tiefe (T3) der Schiebetüre (3) entspricht.

11. Schrank nach einem der voranstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Schrankkorpus (2) ein schienengeführtes Ausziehelement (24) aufweist, das bei freigegebener Aus-

Anhängende Zeichnungen

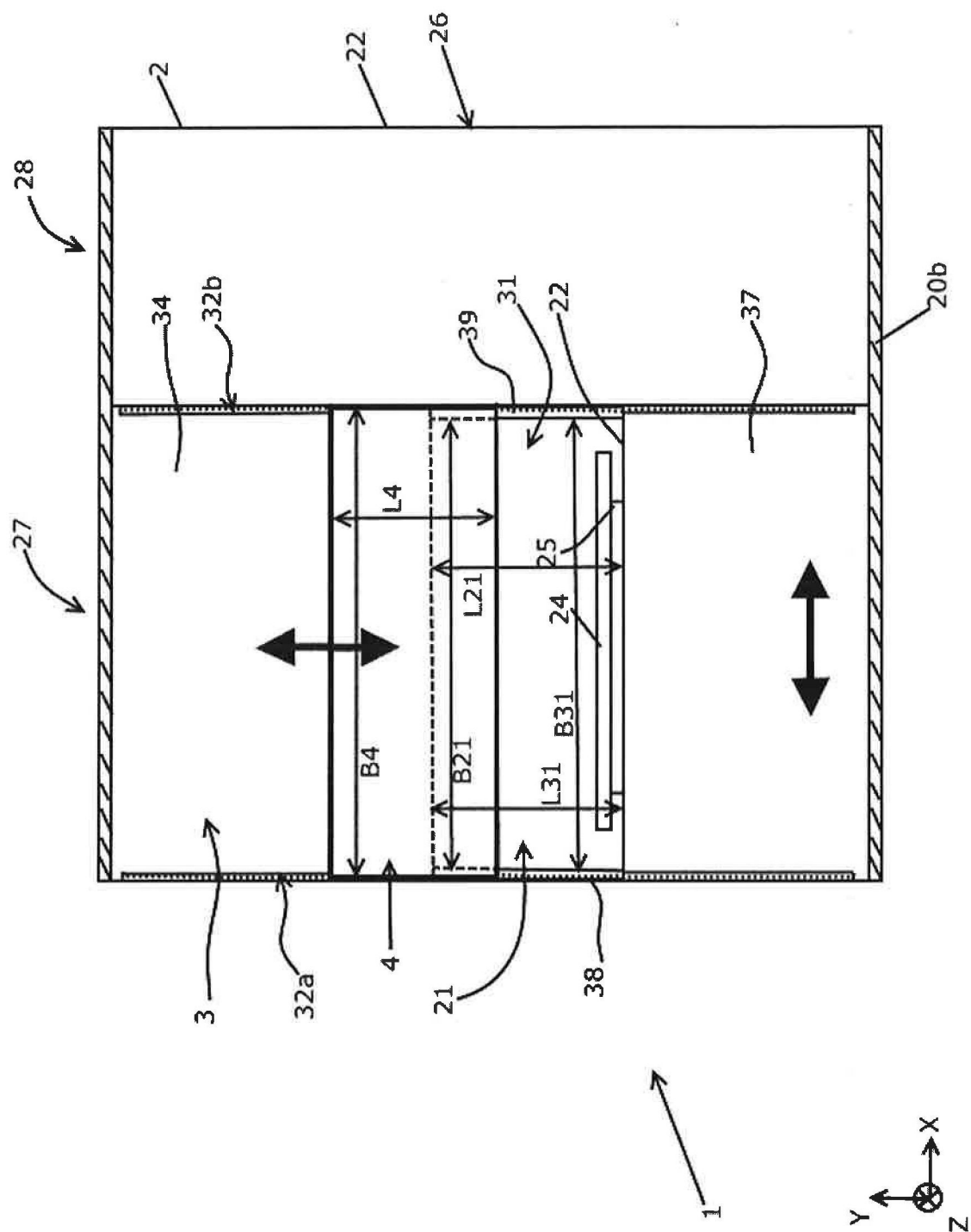


Fig. 1a

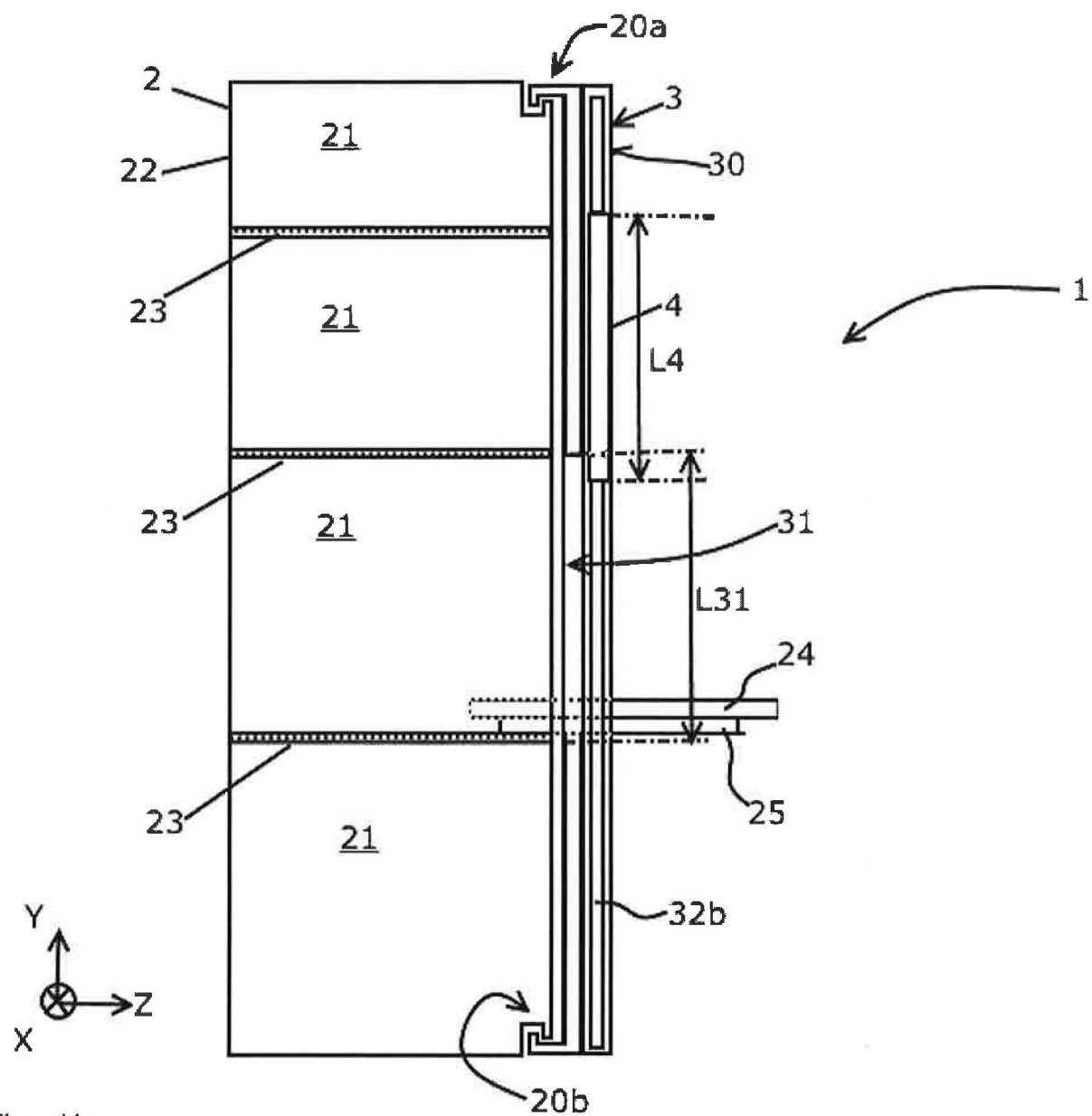


Fig. 1b

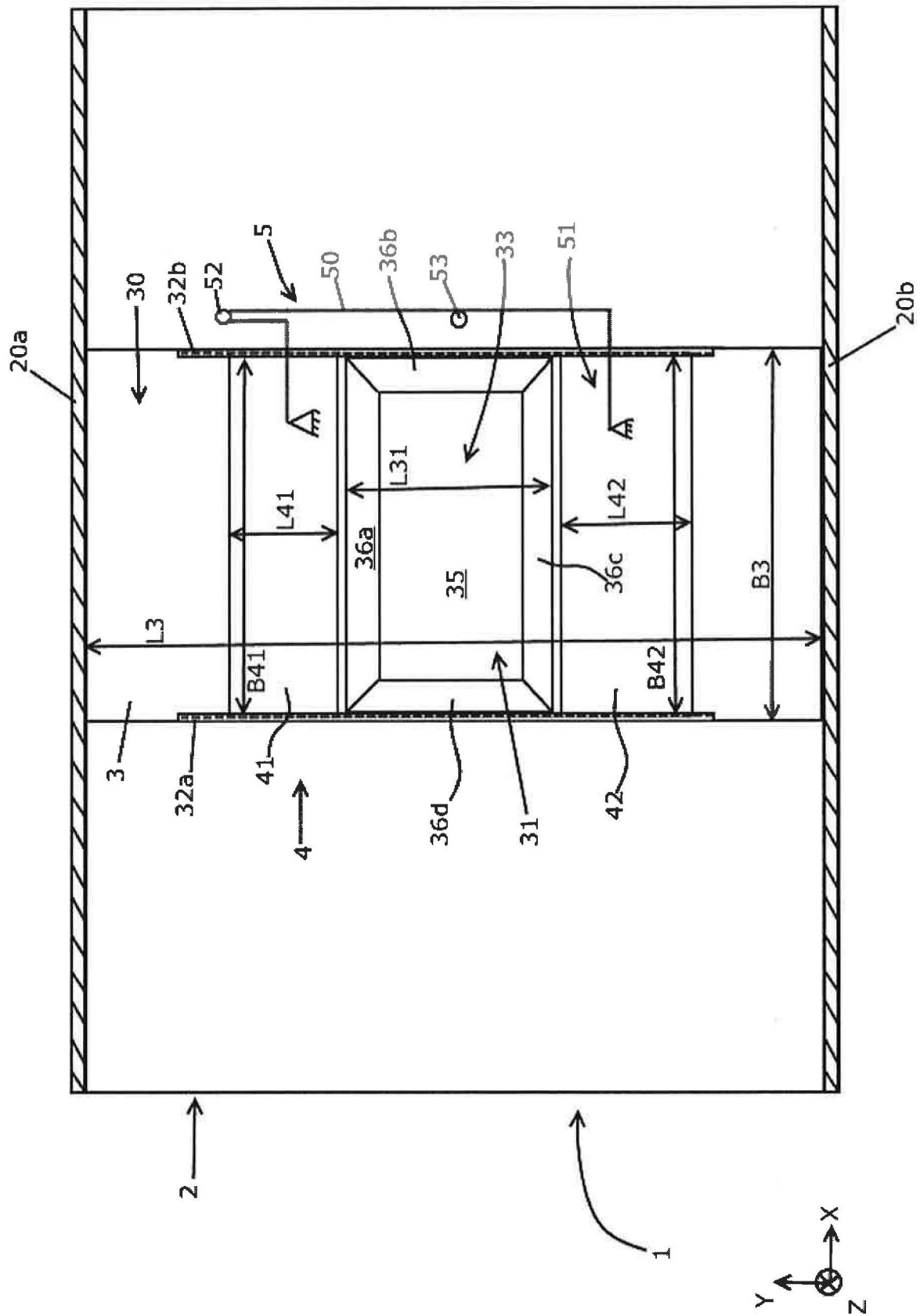


Fig. 2a

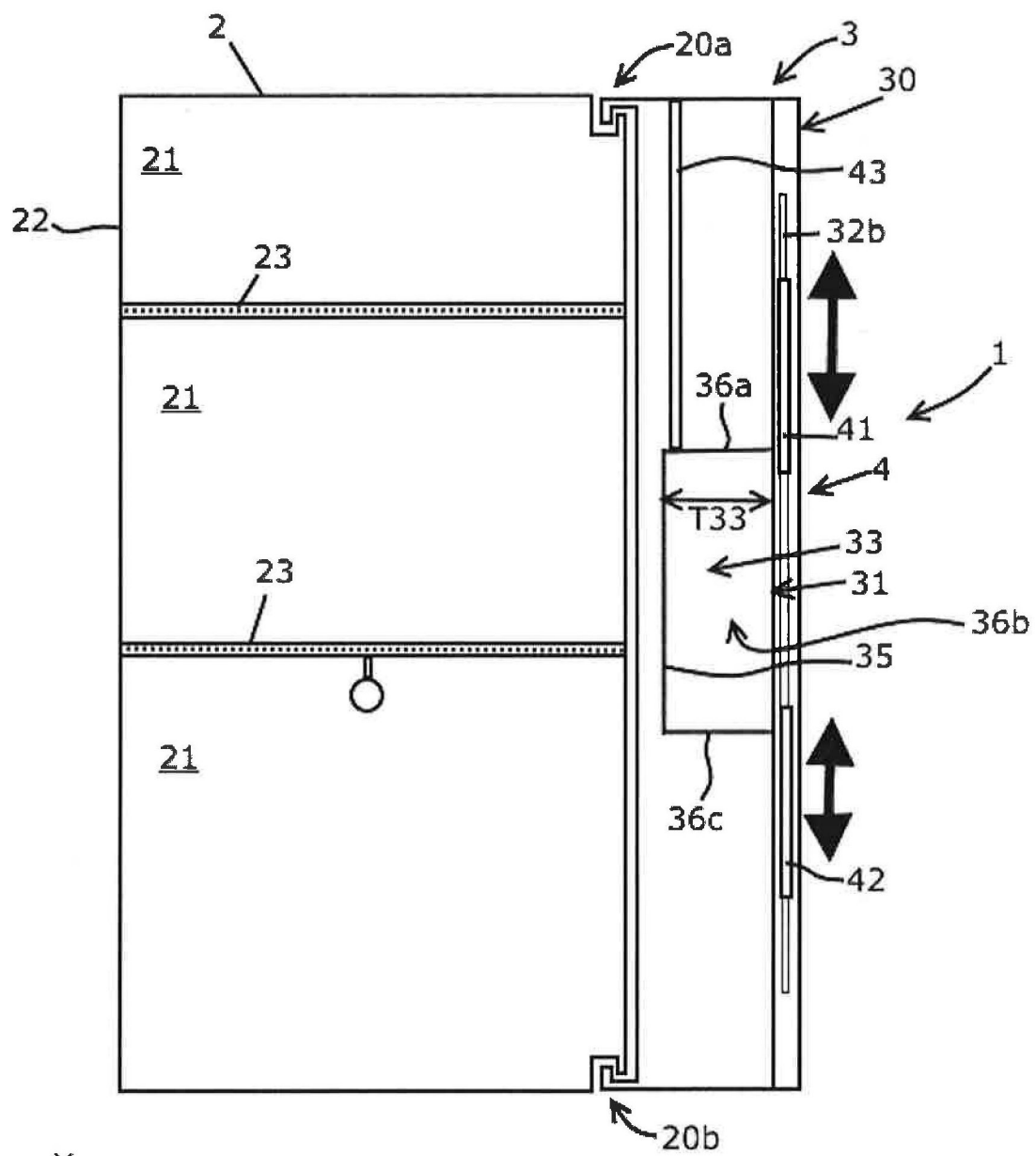


Fig. 2b